

**Das Abonnement**  
auf dies mit Ausnahme der  
Sonntage täglich erscheinende  
Blatt beträgt vierteljährlich  
für die Stadt Posen 1½ Thlr.  
für ganz Preußen 1 Thlr.  
24½ Sgr.

**Bestellungen**  
nehmen alle Postanstalten des  
In- und Auslandes an.

# Posener Zeitung.

**Abonnements auf die „Posener Zeitung“ für die Monate November und December werden in der Expedition erbeten.**

## Amtliches.

Berlin, 31. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst ergebot: Dem Großherzoglich badischen Oberlieutenant Engler im Feldartillerieregiment den Königlichen Kronenden vierter Klasse, dem Emailleur Oberbrenner Hinrich bei der Königlichen Prozelanmanufaktur zu Berlin und dem Käffner Schulte zu Wichlinghausen im Kreise Elberfeld das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Matrosen I. Klasse Dreher von der Stammdivision der Flotte der Ostsee die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner dem Oberprediger Franz Eduard Walther zu Schönfliess zum Superintendenten der Diözese Königsberg II. in der Neumark zu ernennen, sowie dem Kaufmann Friedrich Wipperfueth zu Köln die Erlaubnis zur Anlegung des von des Kaisers von Österreich Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens zu ertheilen.

Der bisherige Kreisrichter Dr. Gabbler in Schneidewahl und der Gerichtsassessor Sußmann in Leobschütz sind zu Rechtsanwälten bei dem Appellationsgericht in Schubin und zugleich zu Notaren im Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Schubin ernannt worden.

## Telegramme der Posener Zeitung.

Frankfurt a. M., Freitag, 30. Okt. Nachmittags. Die „Europe“ veröffentlicht den Wortlaut der Erklärung, welche der dänische Gesandte in der gestrigen Bundestags-Sitzung abgegeben hat. Der Exekutionsbeschluss, heißt es darin, bezwecke die Durchführung der Bundestagsbeschlüsse vom 11. Februar und 12. August 1858, 8. März 1860, 7. September 1861 und 9. Juli 1863, soweit dieselben noch unvollzogen seien. Der König von Dänemark habe die Wünsche des Bundes erfüllt, soweit sie auf die Aenderung der konstitutionellen Stellung der Herzogthümer, und auf Schutz gegen befürchtete Beeinträchtigung durch die nicht zum deutschen Bunde gehörigen Theile der Monarchie gingen; er habe den Herzogthümern nicht nur für ihre eigenen Angelegenheiten volle konstitutionelle Freiheit, sondern auch in Gemeindeangelegenheiten bezüglich auf Gesetzgebung und Steuerbewilligung gleiche Rechte wie dem dänischen Reichsrath gewährt. Soweit aber die Forderungen des Bundes auf Aenderung konstitutioneller Beziehungen und auf Hemmung der freien Entwicklung der Nichtbundesländer gehen, verböten dem Könige von Dänemark die Pflicht gegen seine dänischen Unterthanen und seine Stellung als unabhängiger europäischer Monarch eine gleiche Nachgiebigkeit. Jede derartige Forderung sei internationaler Natur, würde mit dem Bundesrechte unverträglich sein und ihren Zweck verfehlten. Wenn der letzte unter den genannten Bundesbeschlüssen die Rücknahme des Patents vom 30. März d. J. verlange, durch welches die dänische Regierung gerade den berechtigten Forderungen des Bundes genügen wollte, so könnten wenigstens nicht die Grundbestimmungen desselben gemeint sein. In Betreff des anderweitigen Inhalts sei die dänische Regierung zu Unterhandlungen über Aenderung des Sonach von ihr als provisorisch betrachteten Patentes bereit. Auf diesem Wege werde leichter und vollständiger zu erreichen sein, was der Bund durch die Exekution erreichen könne, während, was der Bund erreichen wolle, keinesfalls durch eine Exekution in den deutschen Herzogthümern zu erreichen sei.

Die „Europe“ veröffentlicht ferner den Text der Depeche des Grafen Russel an Sir Alexander Malet vom 21. Oktober, welche den Vorschlag enthält, alles auf Finanzen und Gesetzgebung der deutschen Herzogthümer Bezugliche nach Bundesrecht zu behandeln, alles auf internationale Fragen Bezugliche der Vermittlung, nicht dem Schiedsspruch, befremdet, nicht deutscher Mächte zu unterstellen.

## Das Wahlergebniss

in unserer Provinz kann den Deutschen nicht ungünstiger sein, als es ist; 21 polnische Abgeordnete\*) gegen 8 deutsche ist ein Verhältniss, wie es seit 1848 nicht erreicht worden; es waren zwei Kompromisse zwischen Polen und Deutschen dazu nötig: in Zirke und in Bonist; außerdem haben zwei andere Kompromisse, in pr. Stargardt und in Könitz, der polnischen Partei dazu verholfen, für Westpreußen sechs der Ihrigen in's Abgeordnetenhaus zu bringen, so daß dieselbe dieses Mal mit einer geschlossenen Phalange von 27 Mann in das Haus einzücken wird.

Für den Domhynnidus Wegner und den Kreisrichter Lyskowksi, welche beide doppelt gewählt sind, werden zwar Nachwahlen erforderlich werden, diese werden aber voraussichtlich das Resultat nicht ändern. Es muß konstatirt werden, daß die Kompromisse auch dieses Mal von

**Einserate**  
(1½ Sgr. für die fünfzehnpal-  
tene Zeile oder deren Raum,  
Reklamen verhältnismäßig  
höher) sind an die Expedi-  
tion zu richten und werden  
für die an demselben Tage er-  
scheinende Nummer nur bis  
10 Uhr Vormittags an-  
genommen.

der liberalen Partei geschlossen worden sind, ein trauriger Beweis, daß gerade diese es ist, welche das Interesse des Deutschthums in dieser Provinz verkennt, und dem Wahne huldigt, in den Polen treue Bundesgenossen für ihre Parteizwecke zu gewinnen. Es ist möglich, daß dieses Mal keine Fragen vor das Abgeordnetenhaus treten, welche das gute Einvernehmen der Liberalen und der Polen stören — aber es dürfte nur eine Frage auftauchen, welche das Gebiet der Kirche oder überhaupt das Lehrgebiet betrifft, etwa die uns hier so nahe berührende über die Trennung der Schule von der Kirche — Aufhebung des Schulinspektorats der polnischen Geistlichkeit und dergleichen, so würde die polnische Fraktion sich wie ein Mann von den Liberalen trennen und nicht verschmähen, mit den Konservativen zu stimmen.

Ursache dieser übel berechneten Kompromisse ist aber das einseitige Bestreben vieler Liberalen, nur immer das Nächste in ihrem Sinne zur Entscheidung zu bringen, das Fernliegende zu übersehen, und im Interesse einer einzelnen Entscheidung das Principe selbst aufzugeben. In allen wahrhaft liberalen Principiensachen wird das Abgeordnetenhaus bei der jetzigen Zusammensetzung eine Koalition der Konservativen, der Klerikalen und Polen zu fürchten haben, die, wenn sie auch nicht durchdringt, doch die liberale Majorität außerordentlich vermindern kann.

Es darf nicht verkant werden, daß unser Konservativen bis jetzt in der Nationalitätsfrage mehr Konsequenz bewahrt haben, als die Liberalen. Sie haben die ihnen mehrfach auch jetzt angetragenen Kompromisse der Polen, die bekanntlich selbst jedes Kompromiß perhorrescieren, sobald sie ihres Sieges ohne dasselbe nur einiger Maßen gewiß sind, beharrlich abgelehnt, ja die konservative Partei des Dobritzer Kreises hat durch ihr Verhalten bei der letzten Wahl in Goslin und ihren wiederum, allein auf ihre Kosten, geschlossenen Kompromiß mit den Liberalen eine Anhängigkeit an die Grundätze des deutschen Vereins bewiesen, welche die sehr belastige Absonderung des dortigen patriotischen Vereins in einem viel weniger unfreundlichen Lichte erscheinen läßt. Wir haben dieses feste Zusammenhalten der Deutschen am Wahltage in Goslin hauptsächlich den einflussreichen Bemühungen der Herren v. Tempelfoff und v. Winterfeld zu danken. In andern Kreisen haben andere konservative Mitglieder des deutschen Vereins (wir nennen nur Hrn. O. L. G. R. Möller) durch den Rücktritt von der ihnen übertragenen Kandidatur ihr Bestreben, Spaltung unter den deutschen Wählern zu verhüten, auf erfreuliche Weise behauptet. Nur ist auf dieser Seite mehrfach die große Hartnäckigkeit zu beklagen, welche in einigen Wahlkreisen einem Kompromiß mit der deutsch-liberalen Partei entgegengesetzt wurde. Es sind uns darüber allerdings auch Berichte zugegangen, welche das Hinderniß in der liberalen Partei finden wollen, es kann und soll daher hier nicht entschieden werden, welche Partei die Schuld trägt; theilweise wird sie auch auf die mangelhaften Vorberethungen kommen. Es muß darauf gerechnet werden, daß bald eine Zeit eintreten wird, in der die politischen Leidenschaften weniger wild gegen einander anlaufen werden, als jetzt, und diese das Einvernehmen und die Gemeinschaft zwischen den Deutschen unserer Provinz wiederherstellen wird, welche jetzt so schmerzlich vermisst werden.

## Deutschland.

**Prußen.** [Berlin, 30. Oktober.] Die „Kreuzzeitung“ hat ihrem Jubel über den Ausfall der Wahlen schon gestern Ausdruck verliehen. Auch darf das Resultat, das die Konservativen erzielt haben, nicht unterschätzt werden, ja es hat dasselbe, wie es scheint, selbst noch die eigenen Erwartungen übertroffen. In dem betreffenden Artikel der genannten Zeitung liegt das eigentlich unumwunden ausgesprochen, zugleich aber findet sich darin über die ferneren Maßregeln der Feudalpartei ungefähr das Rätsel angedeutet, was ich in meiner letzten Korrespondenz schon hervorgehoben habe. Die nächste Absicht derselben wird dahin geben, den Zusammenhalt der zu dieser Wahl für die konservative Stimmenabgabe veranlaßten verschiedenen Elementen durch alle nur denkbaren Mittel zu sichern, und als das wirkamste hierunter wird ein so entschiedenes Auftreten der Partei als nur irgend möglich, eine durch Petitionen, Adressen und konservative Kundgebungen jeglicher Art betriebene, nicht abreißende Agitation betrachtet. Als eine der Hauptaufgaben wird es dabei von dieser Seite angesehen, den Beamtenstand allmählig in einen ähnlichen Gegensatz zu den politischen Bestrebungen der preußischen Nation zu stellen, wie die Armee einen solchen schon seit lange einnimmt, und die Mittel dazu glaubt man in dem gegen diesen Stand bei den letzten Wahlen beobachteten Verfahren gefunden zu haben. Der Triumph wird endlich vollständig sein, wosfern dies mit der ländlichen zur städtischen Bevölkerung ebenfalls glücken wird. Die Bestrebungen dieser letzten Art sind bekanntlich seit lange im Gange und haben namentlich in den schlesischen Wahlkreisen, wo der Einfluß der dortigen großen Grundbesitzer dies so sehr erleichtert, bereits auch ihre Früchte getragen.

Für die holsteinische Bundes-Exekution ist neuerdings der bedenkliche Umstand angeregt worden, bei der eigentümlichen, eine Unternehmung zur See so sehr begünstigenden geographischen Gestaltung dieses Landes die zu der Ausführung der Exekution bestimmten 6000 Mann sächsischer und hannoverscher Truppen, ohne eine ausreichende Reserve unmittelbar hinter sich, gegen die Eider vorschlieben zu wollen. In der That würde es den Dänen leicht sein, durch eine unverhoffte Landung in den Buchten von Kiel oder Eckernförde diese schwachen Kräfte zu werfen, bevor ihnen von hintenwärts noch die nötige Unterstützung werden könnte, während jene ihrerseits nach einem solchen Handstreich in der furchtbaren Position des Dannenwerds eine immer bereite und sichere Zuflucht finden würden. Neue hierüber angeknüpfte Verhandlungen sollen deshalb auch darauf abzielen, außer jener eigentlichen Exekutions-Abtreibung gleich ein östreich-preußisches Reservetkorps von ausreichender Stärke in Holstein einrücken zu lassen, und wird hierauf namentlich der dem General v. Molke ertheilte Auftrag gedenkt. — Die zu den bevorstehenden großen Artillerie-Schießproben bestimmte kolossale Panzerscheibe ist in Danzig auf den dortigen Werften konstruiert worden und wird dieser Tage auf dem hiesi-

gen großen Schießplatz aufgestellt werden. Die mit derselben anzustellenden Versuche besitzen infosofern ein ganz besonderes Interesse, als die für die Panzerung dieser Scheibe benutzte Platten aus Gußstahl bestehen und es das erste Mal ist, daß dieses kostbare Material zu dem Zwecke der Schiffspanzerung eine Verwendung gefunden hat. Noch haben in diesem Sommer in Danzig fortgesetzte Versuche mit einem Taucher-Apparate stattgefunden, der einen Aufenthalt bis zwei Stunden unter Wasser und eine ziemlich freie Thätigkeit ermöglicht; derselbe ist jetzt von der Marine-Verwaltung als vollständig bewährt angenommen worden. Es soll nun für sämtliche preußische Kriegsschiffe eine genügende Anzahl von Tschern herangebildet werden und wird den dazu bestimmten Leuten, um ihnen den für die gefährliche und anstrengende Arbeit nothwendigen Ge- nutz kräftiger Nahrungsmittel zu ermöglichen, eine Zulage von 1 Thlr. per Stunde gewährt und unter dem Namen Taucherlohn verrechnet werden.

\*\* Berlin, 30. Oktober. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Se. Maj. der König, die Prinzen Karl, Friedrich Karl und Albrecht, der Prinz August von Württemberg und andere fürstliche Personen nahmen gestern nach beendigter Jagd am Diner, das im Bergschloß Blankenburg im Kaiseraal stattfand, Theil und wohnten Abends der Theatervorstellung bei. Auch morgen ist daselbst Diner, Theater- und Ballettvorstellung. — Der Prinz-Admiral Walpert beginnt gestern die Feier seines 52. Geburtstages. — Die Großfürstin Marie von Russland, Herzogin von Leuchtenberg, welche in kurzer Zeit von Karlsruhe hier erwartet wird, gedenkt einen längern Aufenthalt in Berlin zu nehmen. — Der Ministerpräsident v. Bismarck konferierte heute mit den Ministern Graf Igenpitz, Graf zu Eulenburg und v. Selchow und empfing einige Mitglieder des diplomatischen Corps. Dem Vernehmen nach geht Herr v. Bismarck am Sonnabend früh dem Könige bis Halberstadt entgegen und wird während der Rückkehr nach Potsdam Vortrag halten. — Se. Maj. der König hat zur Verbesserung evangelischer Pfarr-Dotation wiederum die Summe von 6000 Thlr. bewilligt. — In hiesigen Kreisen wird das Verhalten, das der Herr v. Krösigk bei Gelegenheit der Ministerkonferenz in Nürnberg beobachtet haben soll, einer so scharfen Kritik unterworfen, wie die liberalen Zeitungen sie kaum widergeben dürfen. Bekanntlich war dieser Herr, der jetzt Minister des Herzogs von Sachsen-Meiningen ist, früher Landrat in einem Kreise des preußischen Regierungsbezirks Merseburg und gehörte als Mitglied des Abgeordnetenhauses zu den Ultra's seiner Partei. In Nürnberg soll er nun durch Rücksichtlosigkeit seiner Sprache gegen Preußen selbst seinen Herzog zu überbieten bemüht gewesen sein und dadurch bei seinen dort mit ihm versammelten gewesenen nunmehrigen Gesinnungsgenossen einen durchaus befremdenden Eindruck hinterlassen haben.

[Zur polnischen Frage.] Lord Granville, eines der einflussreichsten Mitglieder des englischen Kabinetts, hat in Burslem eine Rede gehalten, worin er von Neuem erklärte, daß England das Recht und die Pflicht habe, sich in der polnischen Frage zurückzuhalten, und daß es sich hüten müsse, bei den Polen Hoffnung auf bewaffneten Beistand zu erwecken. Im Uebrigen aber wird Alles, was gestern mit Bestimmtheit über den Stand der Unterhandlungen der drei Mächte verlautete, heute wieder ungewiß. Die Wiener „Presse“ stellt in Abrede, daß ein Uebereinkommen der drei Mächte erzielt sei. Lord Russell habe seine bekannte Note vom 10. Oktober jetzt in Petersburg übergeben lassen; Graf Rechberg werde eine Declaration dorthin senden, welche Russland zu milde befunden habe; Frankreich schweige. Und der Londoner Korrespondent der „Ind. B.“ geht andererseits so weit, zu behaupten, Lord Russell habe weder am 10. Oktober, noch seitdem irgend eine Note nach Petersburg gesandt.

— Die „Nord. Allg. Ztg.“ erklärt die Behauptung des „Journal des Débats“, Preußen habe in Betreff Polens in Wien, Paris und Petersburg seine Vermittelung angeboten, für unrichtig. Das offiziöse Blatt sagt: „Das preußische Kabinett hat vielmehr nur in Petersburg für Konzessionen zu wirken gesucht, mußte sich aber leider bald selbst eingestehen, daß das russische Kabinett den bekannten Tendenzen der Revolution gegenüber auf keine Vorschläge der Vermittelung eingehen konnte, ehe nicht die Insurrektion besiegt sei.“

— Die „Kreuzzeitung“ schreibt: In Bezug auf die Vorlagen für den nächsten Landtag hören wir, daß außer den Budgets für 1862 (zu nachträglicher Genehmigung), 1863 und 1864, dem Gesetz über die Dienstpflicht, der Presverordnung vom 1. Juni und vermutlich einer Novelle zum Pressgesetz zunächst nur eine Hypothekenordnung eingebracht werden wird. Weiteres, besonders auch die Vorlage des Budgets für 1865, dürfte von dem Verlauf der Berathungen abhängig gemacht werden.

— Der officielle Korrespondent der „Elberf. Ztg.“ schreibt: In Bezug der Presverordnung darf es nunmehr als feststehend angenommen werden, daß die Regierung dieselbe bis zur Beschlussnahme durch den Landtag wird in Kraft bestehen lassen. Die Vorlage wird sogleich nach Eröffnung der neuen Session erfolgen, und zwar (was mir wenigstens von gut unterrichteter Seite als höchst wahrscheinlich bezeichnet wird) an beide Häuser des Landtages gleichzeitig.

— [Verwarnungen.] Dem Verleger der „Tribüne“ ist nachstehende zweite Verwarnung zugegangen: „Die in Ihrem Verlage erscheinende Zeitung „Tribüne“ setzt diejenige Haltung fort, um deren willen Ihnen bereits unter 15. August d. J. eine Verwarnung ertheilt worden ist. Hierfür liefert neuerdings wieder die Nr. 125 einen Belag, indem dieselbe namentlich in den Artikeln: „Ein moderner Hamlet“ und „Brief eines jungen Löwen“ das Bestreben erkennen läßt, den öffentlichen Frieden durch Aufreizung gedenk die konservative Partei zu gefährden und die Einrichtung des Staates, sowie Anordnungen öffentlicher Behörden durch Schmähungen und Verhöhungen dem Hassfeind und der Verachtung auszusetzen. Auf Grund der §§. 1, 3 und 8 der Verordnung vom 1. Juni 1863, betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, ertheile ich Ihnen hiermit eine zweite Verwarnung. Berlin, den 26. Oktober 1863. Der Polizeipräsident. v. Bernuth.“ — Das

\*) Dr. Meißig ist hier den polnischen Abgeordneten beigezählt.





# Inserate und Börsen-Nachrichten.

Am 23. d. Mts. ist die 13jährige Waldwärter-Dotter Agnes Domin zu Lomnitz in der Lomnitzer Heide mit durchgeschnittenem Halse und aufgeschlissinem Unterleib ermordet gefunden worden. Der Thäter hat bis jetzt nicht ermittelt werden können. Wir setzen deshalb eine Prämie von 50 Thlr., welche wir nach Beenden der Umstände bis auf 100 Thlr. erhöhen werden. Demjenigen aus, der uns den Thäter der Gestalt nachweist, daß derselbe zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezeigt werden kann.

Posen, den 30. Oktober 1863.

Königliche Regierung.  
Abtheilung des Innern.  
ges. v. Seltzer.

## Handelsregister.

Die Gesellschafter der hier in Posen unter der Firma

**Asch & Oberski**

am 15. Oktober d. J. errichteten Handelsgesellschaft sind:

- 1) der Kaufmann **Adolph Asch**,
- 2) der Kaufmann **Bernhardt Oberski**, beide zu Posen.

Dies ist in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 52 heute eingetragen worden.

Posen, den 26. Oktober 1863.

Königliches Kreisgericht.

## I. Abtheilung.

## Handelsregister.

Der Kaufmann **Michael Goldschmidt** zu Posen hat seine Firma

**Michael M. Goldschmidt** angemeldet und ist dieselbe in unser Firmenregister unter Nr. 680 heute eingetragen worden.

Posen, den 27. Oktober 1863.

Königliches Kreisgericht.

## I. Abtheilung.

## Polizeiliches.

Den 28.-30. Oktober aus Böckerstraße 11b. entwendet: zwei farrierte wollene Kleider, ein bronze- und ein lila-farbenes Verfallkleid, eine schwatzähnliche Pellerine, sieben Frauenhemden, ein Bettlaken, zwei Paar lederne Schuhe, zwei Paar weiße Strümpfe, drei buntgestreifte Schürzen, drei weiße Nachthauben, einige Halsketten, ein grauweidend Sonnenfisch und ein roth- und schwarz-farrierter wollener Unterrock.

Den 30. Oktober aus Sawady Nr. 90, zwei schwatzähnliche Ueberröcke, ein Paar schwatzähnliche Beinkleider, fünf Manns- u. ein Frauenhemd, drei Bettlaken, zwei weiße Tafchentücher und ein blau- und weiß-farrierter Kopftücher-Überzug.

Auf dem gestrigen Jahrmarkt hier selbst ist dem Ackerwirth **Andreas Roszak** aus Gomarzewo gegen Abend sein auf der Straße geschilderte Fuhrwerk gestohlen worden. Daselbe war mit 2 Pferden bespannt, einer hellbraunen Stute, ohne Abzeichen, 5 Jahr alt, und einer schwarzbraunen Stute mit einer weißen Hinterschale, 4 Jahr alt.

Der Wagen war ein schon gebrauchter Ackerwagen mit neuen Hinterrädern, hatte Leitern und Körbe; eine der Leitern war vorne am Unterbaum mit blauer Farbe bestrichen. Die Geschirre und Räume sind alt und von weitem gedrehten Leder, die Leinen waren noch neu und von Hanf.

Der Eigentümer sichert dem, welcher den Thäter entdeckt und ihm zur Wiedererlangung seines gestohlenen Gefanges verhilft, eine Belohnung von 10 Thlr. zu.

Posen, den 29. Oktober 1863.

## Polizei-Verwaltung.

Les personnes qui voudront prendre des **leçons de français** (exercices de composition, analyse littéraire, conversation et gramm.) chez **M. Placha** (Lindenstr. Nr. 3) sont priées de s'adresser pour des renseignements sur son aptitude et sa moralité à M. le pasteur **Schoenborn**, à Mrs. les drs. **Brettner, Brennecke** et **Sommerbrodt**; ainsi qu'à M. le professeur **Motyl**.

Tanz- und Ballet-Lehrer **A. Eichstaedt**, Kanonenplatz 10, Etage 2.

## Cigarren- und Tabak-Auktion.

Zum Auftrag des königl. Kreisgerichts werde ich am Montag den 2. November, Vormittags von 9 Uhr ab, im Laden Wasserstr. 7

das zur Mewesschen Konkursmasse gehörige Cigarren- und Tabak-Lager, nebst der kompletten, eleganten Laden-Einrichtung

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

**Lipschitz**, kgl. Auktionskommissarius.

## Pferde-Auktion.

Mittwoch den 4. November c. Vormittags um 10 Uhr werde ich auf dem alten Markt vor der Rathswaage

2 gute starke Arbeitspferde,

Wallache,

öffentlicht meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Zobel**, Auktionskommissarius.

## Verkauf.

Die Grundstücke Nr. 1 und 4 am grünen Platz sind aus freier Hand zu verkaufen. Nächst bei der Böttcherin, verm. **Janicka**.

Für Augenkrank.

find jetzt meine Sprechst. v. 9-11 u. v. 3-4.

Institut f. arme Augenkrank. v. 2-3.

**Dr. Weissen**, Markt 41, Jagielskische Ap.

Hochzeits- und Geburtstagsskarten, so wie Gelegenheitsgedichte aller Art, sowohl als heiteren Inhalts, werden prompt angefertigt von **Robert Hartmann**, Wilhelmplatz Nr. 8.

Concess. Privat-Entbindungs-Anstalt mit Garantie der Diskretion.

Berlin, Große Frankfurterstraße 30.

**Dr. Vocke.**

## Borsfall, Sentung, Anschwellung, unregelmäßige Aussönderung &c.

werden in meiner Behandlung geheilt. Die dazu erforderlichen, von mir erfundenen Apparate, welche ich auf Erfuchen der Kaiserlichen Akademie der Medizin zu Paris derselben in der Sitzung vom 28. April d. J. vorulegen und zu erörtern die Ehre hatte (siehe Gazette des Hopitaux Nr. 51, den Sitzungsbericht) und von denen der weltberühmte Professor **Piorry** in der Kaiserlichen medicinalen Klinik St. Jacob, im Salle St. Charles, vor einer großen Zahl von Aerzten und Studenten eine Anwendung mit überraschend günstigem Erfolge unter Angabe von Indicationen und Contraindicationen und unter sehr vielen Lobeserhebungen machte (siehe Gazette des Hopitaux Nr. 60 sub. Artikel: Plessimétrie utérine), habe ich der Vollkommenheit immer näher zu führen gestrebt.

Meine gebräten Kollegen erfuhr ich hierdurch gehorcht, die in mein Specialfach einschlagenden Patienten mir gütig überweisen zu wollen.

**Dr. Hermann Auerbach**,

Spezialarzt für Unterleibskranke in Berlin.

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Übersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäftsergebnisse in den Jahren 1862 und 1863.

### Prämien-Einnahme.

1862.			1863.		
Versicherungs-Summe Thlr.	Prämie. Thlr. Sgr. Pf.		Versicherungs-Summe Thlr.	Prämie. Thlr. Sgr. Pf.	
949,329,341	2,084,647	19 11	1,074,323,150	2,371,034	12 3
57,984,905	194,599	24 —	63,064,875	289,108	27 —
1,007,314,246	2,279,247	13 11	1,137,388,025	2,590,143	9 3
216,941,535	752,671	23 —	221,496,418	830,733	14 —
790,372,711	1,526,575	20 11	915,891,607	1,759,409	25 3

Es ist mithin im Jahre 1863 bis ultimo September die Versicherungssumme Brutto um Thlr. 130,073,779. für eigene Rechnung 125,518,896. die Prämien-Einnahme Brutto = 310,895. 25 Sgr. 4 Pf. für eigene Rechnung 232,834. 4 4 = 4 gegen das Vorjahr gestiegen.

### Brandschäden.

1862.			1863.				
Bahl.	Dafür sind Brutto für eigene Rechnung, abzählig der Rückversicherung, wirklich bezahlt.	Schäden.	Bahl.	Dafür sind Brutto für eigene Rechnung, abzählig der Rückversicherung, wirklich bezahlt.	Schäden.		
in Reserve	Brutto	Brutto	in Reserve	Brutto	Brutto		
	Bahl.	Sgr. Pf.		Bahl.	Sgr. Pf.		
bis ult. Aug.	1,208,210	738,401	5 7	1,764	919,877	576,000	
im Sept.	291	86,179	3 8	439	222,027	110,000	
bis ult. Spt.	2143	1,363,187	824,583	9 3	2203	1,141,904	686,000

Die bis ultimo September eingetretenen Brandschäden kosteten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Thlr. 138,000 weniger als im Vorjahr.

Magdeburg, den 20. Oktober 1863.

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:

**M. Schubart.**

Der Generaldirektor

**Friedr. Knoblauch.**

Mit Bezug auf vorstehende Geschäftsbilanz empfehlen wir die "Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft" zum Abschluß von Versicherungsverträgen mit dem Bemerkenswerthen, daß hier zur Vermittlung von Anträgen die Herren **F. Riess**, **S. Staszewski** und **R. Suter**, und in der Provinz die fast in allen bedeutenderen Orten fungirenden Spezial-Agenten bereit sind.

Posen, im Oktober 1863.

## Annuss & Stephan,

als General-Agenten.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platze Friedrichsstr. 19 ein Geschäft, bestehend aus

sämtlichen Artikeln für den Nähtisch, den besten wollenen und baumwollenen Strickgarnen und einigen hübschen und feinen Toilette-Gegenständen.

Herr Kaufmann **Schuppig** in Breslau, früher Besitzer der hiesigen Firma **C. F. Schuppig**, hatte die Güte, aus verwandschaftlichen Interessen, die Einkäufe meiner Waren auf leichter Leipziger Meile aus den ersten und besten Bezugsquellen mir besorgen zu helfen. Meine Aufgabe, nur gute Waren zu den billigsten zeitgemäßen Preisen führen zu wollen, und somit meine Kunden stets zur vollkommenen Zufriedenheit bedienen zu können, wird dadurch mir gewiß um vieles leichter werden.

Posen, den 31. Oktober 1863.

**Lina Werner**,

Friedrichsstr. 19, Ecke der Lindenstr.

Das photographische Atelier von **Otto Sievert**, Wilhelmplatz 6, empfiehlt sich zu allerhand photographischen Arbeiten bei reeller und prompter Bedienung.

Berschiedene Sorten bester Stein-

fohlen empfiehlt billig

**A. Remus**, Schulstraße 11.

## Steinföhlen.

waggon-, auch tonnen- und scheffelweise vom Lager, wie auch mit Anfuhr zu Hause, offerirt billigst und nebenbei Bestellungen an die Herren Kaufleute hier

**Jos. Wache**, am alten Markt Nr. 73 und

**J. N. Leitgeber**, große Gerberstraße Nr. 16.

**A. Krzyżanowski**,

Gerberdamm und Sandstraße 10.

Grundstücke Nr. 1 und 4 am grünen

Platz sind aus freier Hand zu verkaufen. Nächst bei der Böttcherin, verm. **Janicka**.

für Augenkrank.

find jetzt meine Sprechst. v. 9-11 u. v. 3-4.

Institut f. arme Augenkrank. v. 2-3.

**Dr. Weissen**, Markt

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgende Beweise, welche die Bewährtheit des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs befunden.

Herrn Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19. Seit langen Jahren litt ich an bedeutenden Hämorrhoidalbeschwerden, welche mich zeitweise bettlägerig machten. Nachdem ich jedoch aus Ihrer Niederlage bei Herrn W. Lischke in Arnsdorf mehrere Flaschen Ihres vorzüglichen Kräuter-Liqueurs verbraucht habe, sind meine Hämorrhoidalbeschwerden so gut wie beseitigt, und kann ich jedem ähnlich Leidenden diesen herlichen Liqueur bestens empfehlen. Catties, den 20. Juni 1863. Laditz, Mühlenbesitzer.

Ew. Wohlgeboren! Ich habe Anfang dieses Jahres von Ihrem R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur 8 kleine Fläschchen gekauft, und hat mir derselbe bei meinen Hämorrhoidalleiden ganz vorzügliche Dienste geleistet, daß ich Sie hierdurch ersuche (folgt Bestellung). Hochachtungsvoll Neugier. Rentier. Bischendorf b. Schoppe, den 2. Juli 1863.

**Autorisirte Niederlage** des von dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:

**C. A. Brzozowski** in Posen.

**W. F. Meyer & Co.** in Posen.

**H. F. Bodin** in Eilehne.

**R. F. Fleischer** in Schönlanke.

**M. G. Asch** in Schneidemühl.

**A. Busse** in Rogasen.

**C. Stuart** in Samter.

**Emil Stewerth** in Schrimm.

**Frd. Senf** in Wronke.

**Isidor Fraustadt** in Czarnikau.

**G. S. Brodda** in Obersigto.

Unter den jüngst erhaltenen Sendungen wirklich echt import. Havannah-Cigarren, 1862er Ernte, empfehle ich unter Anderem namentlich: Flor de Arsina, mittelstark à 45-50 Thlr. p. Mille. Farl of Dunmore, kräftig à 50 = Montoro, sehr angenehm à 55 = El Duque Ernesto, sehr wohlschmeidend à 60 = Cabannas Regalia, sehr schön und mittelstark à 80 = Los Dos Carbajales, vorzüglich III. à 100 = Los Dos Carbajales, etwas leichter II. à 120 = Los Dos Carbajales, kräftig I. à 150 = Außerdem eine große Auswahl alter abgelagerter im Böllverein gearbeiteter Cigarren in den Preisen von 10-40 Thlr. pro Mille en gros & en detail.

**Isidor Cohn**,

Cigarren-Importeur, Berlinerstr. 11, vis-a-vis d. lgl. Polizei.

Die  
**Thee-Niederlage**  
von W. F. Meyer & Co. in Posen, Wilhelmsplatz Nr. 2, empfiehlt ihr gutes sortiertes Lager von gelben, schwarzen und grünen Thee vom feinsten Geschmack zu den billigsten Preisen.

Beste schlesische  
**Gebirgs-Aepfel**  
verkaufe billig in meiner Niederlage gr. Ritterstraße Nr. 8. Reuner.  
Am Markttage auf der Freischlacht.

Die letzte Sendung von großbeerigen süßen Grünberger Weintrauben empfingen  
**W. F. Meyer & Co.** Wilhelmsplatz Nr. 2.

Frisch geschnitten. Wein verschied. Sorten hinc term Wildbath 1. Garten links.

Sokalski.

### Lampen,

Moderator, von Porzellan und Glas, Petroleum, Solaröl, Photogen, Schieber und alle anderen Sorten Lampen, in reichster Ausmaß **en gros & en detail.**

**Wilhelm Kronthal**, Fabrikant.

Repräsentant der Gesellschaft Ch. Christofe & Co. in Paris und Karlsruhe.

Die erwartete Sendung von Foscheren Hamburger Fleischwaren, als:

**Hamburger Rauchfleisch in Rollen,**

dito dito Brust,

ferner: **Hamburger Schlag- und Mettwurst**, sowie **Traustädter Würstchen**, ist eingetroffen und empfehle ich dieselben einem geehrten Publikum.

**D. Fromm**, Sapiehplatz Nr. 7.

NB. Sämtliche Fleischwaren sind mit dem Siegel des betreffenden Rabbinatsverses versehen.

**Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.**

Empfehlenswerth für jede Familie.

Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk,

**„Boonekamp of Maag-Bitter“**,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat,“ erfunden und einzige und allein echt destillirt von

**H. Underberg-Albrecht**,

am Rathause in Rheinberg am Niederrhein,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs Wilhelm I. von Preußen; Sr. I. Hoh des Prinzen Friedrich von Preußen, Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern, Sr. Königl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, und mehrerer anderer Höfe.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons echt zu haben bei Herrn **Jacob Appel** in Posen und Herrn **W. Griebsch** in Neustadt b. Pinne.

Von vorzüglich schönen echten Telt. Dauerrübchen, Magdeburger Wein-Sauerkohl, Stralsunder Bratheringe, Gebirgs-Preiselbeeren, russische Sardinen in Pickels, Kieler Sprotten, sowie neue Lamberts- und Para-Müsse empfiehlt die Delikatessen und Südfucht-Handlung

von **D. Fromm**, Sapiehplatz Nr. 7.

Feinste Teltower-Speise-Müsehen, dergünstig durch ihren feinen Geschmack, empfehlen wir von unserer eigenen Ernte aus Teltow b. Berlin, billigst à Et. 6½ Thlr. und à Pfds. 2½ Sgr.

Die Direktion des Allgem. landw. Instituts in Berlin, Wilhelmsstraße 21.

**A. F. Lossow.**

Frische fette Kieseler Sprotten empfingen

**Jacob Schlesinger Söhne**.

Wallischei 73.

Frische Kieler Sprotten empfing

**Jacob Appel.**

Wilhelmsstr. 9, vis-a-vis Mylius Hotel.

**Dominium-Tischbutter**

ist jeden Montag und Donnerstag frisch zu haben bei

**M. Graetzer**,

Berliner- und Mühlenstr. Ecke.

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft**

**Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und Newyork**

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Saxonia**, Capt. Trautmann, am Sonnabend den 14. Novbr.

**Hammonia**, am Sonnabend den 28. Novbr.

**Germania**, Ehlers, am Sonnabend den 12. Dezbr.

**Bavaria**, Taube, am Sonnabend den 26. Dezbr.

**Saxonia**, Trautmann, am Sonnabend den 9. Januar.

Fracht Pfds. St. 2. 10 für ordinäre, Pfds. St. 3. 10 für seine Güter pr. ton von

40 Hamburger Rubikus mit 15% Brimage.

Passagierpreise: Erste Kajüte.

Nach New-York Pr. Et. Thlr. 150, Pr. Et. Thlr. 100, Pr. Et. Thlr. 60.

Nach Southampton Pfds. St. 4, Pfds. St. 2. 10, Pfds. St. 1. 5.

Die Expeditionen der, obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 1. November per Packetschiff **Donau**, Capt. Meyer.

Näheres zu erfahren bei

**August Bolten**,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

so wie bei dem für den Umschlag des Königreichs Preußen konzessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausdrücklich allein bevollmächtigten Generalagenten

**H. C. Platzmann**

in Berlin, Louisestraße Nr. 2,

und dessen gleichfalls konzessionirten Spezialagenten

**S. L. Scherk** in Posen, Breitestraße Nr. 9.

Ferner expedirt der obengenannte Generalagent durch Vermittlung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. Juni

Packetfahrt nach Quebec.

P. S. Wegen Übernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten Generalagenten zu wenden.

**August Bolten**,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

so wie bei dem für den Umschlag des Königreichs Preußen konzessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausdrücklich allein bevollmächtigten Generalagenten

**H. C. Platzmann**

in Berlin, Louisestraße Nr. 2,

und dessen gleichfalls konzessionirten Spezialagenten

**S. L. Scherk** in Posen, Breitestraße Nr. 9.

Ferner expedirt der obengenannte Generalagent durch Vermittlung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. Juni

Packetfahrt nach Quebec.

P. S. Wegen Übernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten Generalagenten zu wenden.

**H. C. Platzmann**

in Berlin, Louisestraße Nr. 2,

und dessen gleichfalls konzessionirten Spezialagenten

**S. L. Scherk** in Posen, Breitestraße Nr. 9.

Ferner expedirt der obengenannte Generalagent durch Vermittlung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. Juni

Packetfahrt nach Quebec.

P. S. Wegen Übernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten Generalagenten zu wenden.

**H. C. Platzmann**

in Berlin, Louisestraße Nr. 2,

und dessen gleichfalls konzessionirten Spezialagenten

**S. L. Scherk** in Posen, Breitestraße Nr. 9.

Ferner expedirt der obengenannte Generalagent durch Vermittlung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. Juni

Packetfahrt nach Quebec.

P. S. Wegen Übernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten Generalagenten zu wenden.

**H. C. Platzmann**

in Berlin, Louisestraße Nr. 2,

und dessen gleichfalls konzessionirten Spezialagenten

**S. L. Scherk** in Posen, Breitestraße Nr. 9.

Ferner expedirt der obengenannte Generalagent durch Vermittlung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. Juni

Packetfahrt nach Quebec.

P. S. Wegen Übernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten Generalagenten zu wenden.

**H. C. Platzmann**

in Berlin, Louisestraße Nr. 2,

und dessen gleichfalls konzessionirten Spezialagenten

**S. L. Scherk** in Posen, Breitestraße Nr. 9.

Ferner expedirt der obengenannte Generalagent durch Vermittlung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. Juni

Packetfahrt nach Quebec.

P. S. Wegen Übernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten Generalagenten zu wenden.

**H. C. Platzmann**

in Berlin, Louisestraße Nr. 2,

und dessen gleichfalls konzessionirten Spezialagenten

**S. L. Scherk** in Posen, Breitestraße Nr. 9.

Ferner expedirt der obengenannte Generalagent durch Vermittlung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. Juni

Packetfahrt nach Quebec.

P. S. Wegen Übernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten Generalagenten zu wenden.

**H. C. Platzmann**

in Berlin, Louisestraße Nr. 2,

und dess

Bei Joh. Urban Kern in Breslau ist so eben erschienen und in Posen vorrathig bei J. J. Heine, Markt 85.

## Straf-Gesetzbuch

nebst allen neueren Bestimmungen und Entscheidungen des K. Ober-Tribunals.

Von C. Hahn, königl. Staatsanwalt.

Fünfte, völlig umgearbeitete und bis auf die neueste Zeit fortgesetzte Ausgabe mit alphabetischem Register. 1863. Preis 22½ Sgr.

Dies kommentierte Strafgesetzbuch wurde in der jürist. Welt mit außerordentlicher Gunst aufgenommen, so daß 4 Ausgaben sich rasch vergriffen. Die obige 5te Ausgabe, ganz umgearbeitet, geht wieder bis zur neuesten Zeit, und wird als ein vollständiges Repertorium aller Gerichten, Juristen, Gutsbesitzern v. willkommen sein.

**Feldpolizei-Ordnung**, Preußische, vom 1. November 1847 und 13. April 1856. geb. 1½ Sgr.

**Wechsel-Ordnung**, allgem. deutsche, nebst Gesetzen vom 15. Februar 1850 und 27. Mai 1863, und Anmerkungen. 16. geb. 3 Sgr.

## Handwerker Posen!

Der Handwerker-Verein beabsichtigt im weiteren Verfolge seiner humanen Bestrebungen die Gründung eines

## Kranken- und Unterstützungs-Vereines.

Dem weniger bemittelten Handwerker soll die Sorge für die Tage der Krankheit und der durch dieselbe veranlaßten, zeitweisen Arbeitsunfähigkeit genommen werden. Aus den Mitteln des zu gründenden Vereins sollen für die Mitglieder

a) während der Krankheit Arzt und Apotheke — ganz oder theilweise — b) während der Arbeitsunfähigkeiten Unterstützungen

Meinen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gute, unvergängliche Frau heute früh 8 Uhr zu einem besseren Leben ganz entschlagen ist.

Posen, den 31. Oktober 1863.

L. Neumeyer, Lithograph.

Nach langem Leiden starb gestern Abend unser geliebter Gatte, Vater und Bruder, der Rathmann Iuda Cohn in seinem 57. Lebensjahr. Dies zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an.

**die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Nienstadt bei Pinne, den 29. Okt. 1863.

Lamberts Salon.

Sonntag um 6 Uhr Konzert (2½ Sgr.) Romanze für Cello v. Wohlers. Deutsche Lieder. Potpourri v. Gungl.

Mittwoch um 7 Uhr Salonkonzert.

**Café Hildebrand**,

Berlinerstr. Nr. 13.

Heute Abend Waldschlößchen vom Faß und frische Wurst.

**Bahnhof.**

Montag den 2. November von 5 Uhr ab frische Wurst, wozu einladet

**Otto Lange.**

Heute Eisbeine bei **Hiller**.

**Fischer's Lust.**

Montag den 2. Novbr. Berliner Leber- und Fleischwurst mit Schnorrkraut.

**Jerzycer Wassermühle.**

Heute Sonnabend und morgen Sonntags frische Käffewurst mit Schnorrkraut.

**Volkmer.**

Montag den 2. November

**Wurst-Picknick**,

wozu einladet

**J. Niklas**, Bergstraße Nr. 7.

**Kaufmännische Vereinigung zu Posen.**

[Produsten erlebt.] Bei ziemlich genügender Befüllung waren Preise angefangen der auswärts niedrigeren Notirungen fortwährend gedrückt. Wir notieren: feiner Weizen 52—54 Thlr., mittler 49—50 Thlr., ordinarier 43—46 Thlr.; schwerer Roggen 34—35 Thlr., leichter 32—33 Thlr.; große Gerste 30—34 Thlr., kleine 28—30 Thlr.; Hafer 20—

22½ Thlr.; Buchweizen 34—36 Thlr.; Kocherbsen 41—42 Thlr.; Futtererbien 36—37½ Thlr.; Kartoffeln 8%—10% Thlr.—Mehl unverändert, Weizenmehl Nr. 0 5% Thlr., Nr. 0 u. 1 4½ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3% Thlr., Nr. 0 u. 1 3½ Thlr. pro Centner unversteirt. — Das Termingeschäft in Roggen konnten wir auch nicht auf einen Moment eine etwas günstigere Stimmung abmerken, daß selbe erhielt sich vielmehr in einer entschiedenen Flause und bei unannehmblichen Umständen dieser Woche eine merkliche Einbuße erlitten. Die Uebrigen haben die diesmonatlichen Engagements noch vor Eintritt des Stichtages (den 30. d. Mis.) sich sämtlich kulant realisiert, so daß zu deren Abwicklung an diesem Tage es keiner Kündigung mehr bedurfte. — Spiritus ist uns in den letzten acht Tagen reichlich zugeführt worden, und eben so hatten Abladungen per Bahn fortwährend statt. Im regelmäßigen Handel verfolgte der Artikel so ziemlich die Tendenzen von Roggen, indem die Stimmung andauernd flau und der Verkehr unbeliebt blieb, während die Kurse sich neuerdings einem Rückgangen fügen mußte. Die Abschlüsse für diesen Monat weichen sich am Stichtage, nachdem bereits früher ein Theil derselben zur Regulierung gekommen, durch ziemlich annehmbliche Kündigungen glatt und ruhig ab.

Geschäftsversammlung vom 31. Oktbr. 1863.

**Fonds.** Br. Bd. bez.

Posener 4% alte Pfandbriefe 103½ —

= 35 = 97½ —

= 4 = neue 95½ —

= Rentenbriefe 96½ —

= Provinzial-Bauskatten —

= 5% Prov.-Obligat. —

= 5 = Kreis-Obligationen —

= 5% Obra-Mel-Oblig. —

= 4 = Kreis-Obligationen —

= 4 = Stadt-Oblig. II. Em. —

= Preuß. 3½% Staats-Schuldt. —

= 4 = Staats-Anleihe —

= 4 = Freim. Anleihe —

= 4½% St.-Anl. excl. 50u52 —

= 5 = Staats-Anleihe —

= 3½ = Brämen-Anleihe —

= Schlesische 3½% Pfandbriefe —

= Westpreuß. 3½ —

= Preußische 4 —

= Oberl. Eisenb. St. AltienLit. A. —

= Prior. Alt. Lit. E. —

= Stargard.-Pos. Eisenb. St. Alt. —

= Polnische Banknoten —

= Ausländ. Banknoten große Ap. —

= Neueste 5% Russ. Engl. Anleihe —

= 5% Hypothekenbank-Certificate —

Wetter: regnicht.

Roggen flau, pr. Nov. 29½ Br. 29½ Bd.

Nov.-Dez. 29½ Bd., Dez. 1863, Jan. 1864 30½ Br., 30 Bd., Jan.-Feb. 1864 31 Br., 30 Bd., Frühjahr 1864 32 Br., 31 Bd.

**Spiritus** (mit Faß) wenig verändert, pr. Nov. 13½ Br., 13½ Bd., Dez. 13½ Bd. u. Br., 13½ Bd., Jan. 1864 13½ Br., 13½ Bd., Febr. 13½ Br., 13½ Bd., März 13½ Br., 13½ Bd.

Frühjahr 1864 15 Bd. u. Br., 14½ Bd., Mai-Juni 15 Bd. u. Br.

Weizenmehl 0 4½ a 4, 0 u. 1. 4 a 3½ Bd.

Nov.-Dez. 0 3½ a 3, 0. und 1. 2½ a 3 Bd. p. Ettr. unverändert. (B. u. S. B.)

Stettin, 30. Oktober. Wetter: windig.

Temperatur +8° R. Wind S.

Weizen pr. 80pf. gelber nach Dual.

49—50 Bd., 83 80pf. gelb. Okt. 54½ Br., Okt.-Nov. 54½ Bd., Nov.-Dec. 53½ Bd., Dez. 53½ Bd.

November 37%, April 38%.

Roggen 38—44 Thlr., Gerste 35—40 Thlr., Hafer 24—25 Thlr.

## Börsen-Telegramm.

Berlin, den 31. Oktober 1863.

Roggen, Stimmung festler.

lofo 35½.

Oktbr. 35.

Frühjahr 36½.

Spiritus, Stimmung besser.

lofo 14½.

Oktbr. 14½.

Frühjahr 14½.

Rubel, Stimmung matt.

lofo 12½.

Oktbr. 11½.

Frühjahr 11½.

Stimmung der Fondsbörse: Fonds fest.

Staatschuldchein 89%.

Neue Posener 4% Pfandbriefe 95%.

Polnische Banknoten 93%.

Frühj. 56½, 56, 55½ Bd. u. Bd., Mai-Juni 56½

Bd. u. Br.

Roggen pr. 2000pf. lofo 36½—37 Bd., Okt.

Nov. 35—34½ Bd., Nov.-Dec. 35, 34½ Bd., Dec.

Jan. 35 Bd. u. Br., Frühj. 36½, 36, 35½ Bd.

Gerste, p. 70pf. lofo märz. 31—32½ Bd.

Hafer lofo 47/50pf. pr. Frühj. 23½ Br.

Heutiger Landmarkt:

Weißen Roggen Gerste Hafer Erbsen

50—55 36—38 30—33 20—24 38—42

Rüböl lofo 11½ Br., Oktbr. 11½, 12½ Bd.

Nov. 11½ Bd., Dez. 11½ Bd., April-May 11½ Br.

½ Bd. u. Bd.

Spiritus lofo ohne Faß 14½ Bd., Okt. 14½,

½ Bd. u. Bd., Okt.-Nov. 14½ Bd., Nov.-Dec.

14, 13½ Bd. u. Bd., Frühj. 14½, 13½ Bd. u. Bd.

(Okt.-Br.)

Breslau, 30. Okt. Wind: S. Wetter:

regnerisch, früh 6° Wärme. Barometer 27.

8½

Weißen schlesischer Weizen 56—68 Sgr.

gelber Schle. 54—61 Sgr., feinste Sorte über

Notiz.

Roggen, p. 84pf. 40—45—47 Sgr., feinst.

49½ Bd.

Gerste p. 70pf. schlef. 35—38 Sgr., feinst

weiß 39—40 Sgr.

Hafer p. 50pf. 27—29 Sgr.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 13½ Bd. Okt.

An der Börse. Roggen p. Oktbr. Okt.

Nov. u. Nov.-Dec. 32½ Br., Dez-Jan. 33 Bd.

Br. April—May 1864 34½—34 Bd. u. Bd.

Mai-Juni 35 Br., Juni-Juli 36—36 Bd.

Weizen pr. 2000pf. p. Okt. 48 Br.

Gerste pr. 2000pf. p. Okt. 36 Br.

Hafer p. Okt. 35½ Br. April-May 1864 36½

Br. Mai-Juni 37 a 36½ Bd. u. Br.

Br. Juni-Juli 38 a 37½ Bd.

Gerste große 38 a 39 1700pf.

Hafer lofo 22 a